

# „Vom Hundekauf auf dem Markt die Finger lassen“

Vierbeiner werden oft illegal zu Niedrigpreisen in Brockum angeboten

**BROCKUM** • „Die Tiere sehen süß aus und vor allem Kinder finden sie niedlich“, weiß Ingrid Thrien, Brockumer Bürgermeisterin. Dennoch rät sie allen Besuchern des Brockumer Großmarktes davon ab, im Zuge dessen Hunde käuflich zu erwerben. Zu groß sei die Gefahr, an einen illegal importierten Billig-Hund zu geraten.



„Das Problem besteht schon länger, in den letzten drei, vier Jahren wurde es jedoch extrem und die Tiere tauchten in Massen auf“, weiß die Marktmeisterin. Dem müsse jetzt ein Riegel vorgeschoben werden. Auch für heimische Hundezüchter sei der Handel in dieser Form nicht gut.

Die angebotenen Tiere stammten Experten zufolge häufig aus Zuchtfabriken in Osteuropa, in denen die Hündinnen als Zuchtmaschinen missbraucht würden. Eingeführt würden sie illegal ohne vorgeschriebene Impfungen, ohne Chip und ohne Papiere. Das führe dazu, dass die Tiere zu Schnäppchenpreisen angeboten werden und Käufer sich schnell für einen niedlichen Welpen entscheiden würden.

Nach dem Kauf fangen laut Experten die Probleme jedoch erst an. Es bestehe die Gefahr, dass die Tiere Krankheiten mitbringen. Die Kosten der Behandlungen seien dann oft höher als der Preis für einen ge-

Von angebotenen Hunden, auch anstaltung die Finger lassen. 2008. • Foto: Benker

sunden Hund. Zudem werden sie schnell von ihrer Mutter getrennt und haben kaum Kontakt zu Menschen, was sie in ihrer neuen Umgebung ängstlich-aggressiv werden lasse. Als Folge davon landen viele schließlich im Tierheim.

„Die Tiere müssen beim Verkauf acht Wochen alt sein. Das ist jedoch schwer zu erkennen“, sagt Thrien.

Bereits im letzten Jahr setzte die Gemeinde Brockum mit dem Verbot des Hundehandels ein Zeichen gegen diese Unseriösität. Dennoch gab es Schlupflöcher, so dass vereinzelt weiter gehandelt wurde. „Das

wenn sie noch so niedlich sind, schadet auch dem Ruf unseres Marktes“, weiß die Bürgermeisterin.

Es gebe in dieser Branche nicht nur schwarze Schafe, aber zu viele. „Daher ist es sinnvoller, die Hunde beim Züchter und nicht auf dem Markt zu erwerben, so dass keine Hunde mehr zugelassen werden“, erklärt die Bürgermeisterin.

Dennoch besteht die Gefahr, dass auch in diesem Jahr erneut Händler auftauchen, die ihre illegalen Tiere zu billigen Preisen anbieten. „Die kommen einfach und stellen sich da hin. Wir haben keine Adressen von denen und werden ihnen

solten Besucher auf der Großver- Großmarkt aus dem Jahr

selten habhaft“, schildert Thrien. „Sie sind so clever, dass sie verschwinden oder sich an die nächste Ecke stellen“, weiß die Hundebesitzerin. Dennoch achten die Veranstalter darauf, dass kein illegaler Handel getrieben wird. Beispielsweise das Veterinäramt sei mit sechs Personen auf dem Viehmarkt präsent.

Die Marktmeisterin bittet daher alle Besucher der Großveranstaltung: „Lassen sie auf dem Brockumer Großmarkt grundsätzlich die Finger vom Hundekauf.“ • hkl